

Ltd. KVD Allroggen teilte mit, dass die Anregung zur Erstellung eines Inklusionsplanes vom Kreisausschuss an die zuständigen Fachausschüsse übertragen wurde. Inhaltlich sei die Zuständigkeit des Ausschusses für Angelegenheiten von Menschen mit Behinderungen gegeben.

Abg. Deussen-Dopstadt äußerte die Auffassung, dass das Thema Inklusion in allen Ausschüssen debattiert werden müsse. Abg. Kunert bat die Verwaltung um Angabe des Ist-Standes; außerdem solle aufgelistet werden, welche Aufgaben erledigt werden sollen. Abg. Recki hielt es für sinnvoll, zunächst den Inklusionsplan des Landes NRW abzuwarten und dann initiativ zu werden.

Die Ausschussvorsitzende Abg. Leitterstorf befürwortete dieses Vorgehen. Sie ging davon aus, dass das Thema Inklusion zukünftig häufiger in der Ausschussarbeit zur Tragen komme.